TENNIS IS COMING HOME

BAD HOMBURG OPEN

21.–27.06.2020

DIE BESTEN PLÄTZE FÜR SIE

Sichern Sie sich am besten sofort Ihre Tickets und lassen Sie sich dieses sportliche Sommer-Highlight in Bad Homburg nicht entgehen.

Tickets

Datum	Bezeichnung	Preis Kat. 1	Preis Kat. 2
21.06.20	Sonntag - Qualifikation + Hauptfeld/Family Day*	45 €	29 €
22.06.20	Montag - Hauptfeld/Kids´ Day**	45 €	29 €
23.06.20	Dienstag - Hauptfeld/Ladies Day	55 €	39 €
24.06.20	Mittwoch - Hauptfeld	55 €	39 €
25.06.20	Donnerstag - Viertelfinale	65 €	49 €
26.06.20	Freitag - Halbfinale	75 €	59 €
27.06.20	Samstag - Finale	75 €	59 €
21.–27.06.	Dauerkarte	350 €	255 €

Ticket-Service

Alle Tickets und Informationen zu Verfügbarkeit und Preisen erhalten Sie unter: **www.badhomburg-open.de** oder per Telefon **+49 (0) 180 6050400**

(0,20 €/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt aus den Mobilfunknetzen)

- Eintrittskarte berechtigt den Zutritt zum Centre Court. Für Court 1 und 2 wird kein separates Ticket benötigt (ohne Sitzplatzanspruch).
- Freier Eintritt für Kinder bis einschließlich 6 Jahren (ohne Sitzplatzanspruch).
- 50 % Ermäßigung für Personen mit Behinderung (ab 50 % oder „B" im Ausweis) und Rollstuhlfahrer gegen Ausweisvorlage. Die Begleitperson erhält freien Eintritt, benötigt jedoch ein eigenes Ticket. Buchung nur über die Tickethotline möglich.
- 25 % Ermäßigung für Schüler und Studenten gegen Ausweisvorlage.
- Auf bereits rabattierte Tickets kann keine Ermäßigung gewährt werden.
- Die Eintrittskarte berechtigt zur Hinfahrt am Veranstaltungstag ab 5 Stunden vor Beginn und zur Rückfahrt bis Betriebsschluss mit RMV-Verkehrsmitteln der 2. Klasse.

TENNIS-HIGHLIGHT IM KURPARK

Genießen Sie eine ganze Woche lang spannende Tennis-Matches und beste Unterhaltung: Bad Homburg Open - ein Sport-Event der Extra-Klasse und das erste WTA-Tennisturnier auf Rasen in Hessen. Mit Verhältnissen wie in Wimbledon auf der modernen Anlage des TC Bad Homburg im Kurpark sind Gänsehaut-Momente bei Spielerinnen und Publikum garantiert.

Gleich neben dem Centre Court dreht sich alles um Sport, Genuss und Stil. Das Park-Village ist eine Einladung an alle Besucher, zu verweilen und sich auch kulinarisch verwöhnen zu lassen und die Show-Bühne ist bereit für große Auftritte.

BAD HOMBURG OPEN SINCE 2020

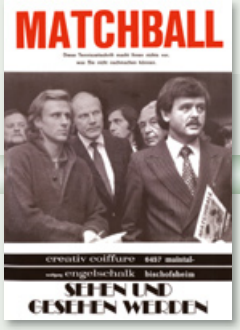
WTA INTERNATIONAL

www.badhomburg-open.de

NEWSLETTER

Matchball Business Club

Die feine Adresse mit über 600 Business Club Memberships
in ganz Deutschland



1980

1996

2016

Ein Jubiläum zum Feiern

Im März 2020 steht allen Tennis- und Golfinteressierten ein gewiss nicht alltägliches Ereignis ins Haus: Das Jahr steht ganz unter dem Motto

40 J·A·H·R·E MATCHBALL TIPS & INFOS

Anlass genug für eine lebhafte Jubiläums-Ausgabe. Sie enthält neben aktuellen Berichten und Fotos die interessantesten Matchball-Beiträge aus den letzten 40 Jahren, Geschichten und Bilder rund um Tennis und Golf.

Freuen Sie sich schon jetzt auf den am 1. März 2020 pünktlich zum 40. Jahrestag erscheinenden neuen Matchball.

Horst Stumpf

powered by MATCHBALL TIPS & INFOS

Andrea Petkovic & Horst Stumpf

Foto: Matchball

BlickFang

Als Horst Stumpf bei einem Sharety-Turnier beim FTC Palmengarten eine Runde mit Andrea Petkovic als Partnerin zugelost bekam, strahlte er über beide Ohren. Nicht nur, weil sie so gut Tennis spielt. Im Gespräch mit der FedCup-Spielerin begriff Mr. Matchball schnell, dass er es mit einer der intelligentesten Tennisspielerinnen im Profizirkus zu tun hat. Nicht nur das. Der rastlose Freigeist auf der Tennis-Tour kann eloquent und charmant zwischen Späßchen, Kultur, Politik und Sport jonglieren. Diese Eigenschaften fielen auch den TV-Verantwortlichen auf. Und so durfte die 32-Jährige, die seit Jahren als Zeitungskolumnistin in den Medien arbeitet, probeweise die ZDF-Sportreportage moderieren. „Ich war mit mir insgesamt zufrieden. Habe mich kein einziges Mal versprochen, habe auch keine Namen durcheinander gebracht. Es ist noch Luft nach oben. Aber für die erste Live-Moderation war es ganz ok“, sagte sie nach ihrem Fernsehen-Auftritt. Klingt vielversprechend. Doch der Fulltime-TV-Job muss noch warten. Denn die Darmstädterin hat nach 13 Jahren Profi-Tennis noch nicht die Schnauze voll. Zumindest 2020 will sie auf alle Fälle auf der WTA-Tour spielen. Allerdings nicht mehr wie 2019 26 Turniere sondern nur noch 15 bis 18. So kann sie zwischen den Turnieren auch Mal im Fernsehen moderieren. Man munkelt, sogar das „Aktuelle Sportstudio“ sei im Gespräch. **Michael Löffler**

Wiesbaden Tennis Open 2020

Das größte ITF-Turnier Deutschlands wird vom 27. 4. bis zum 3. 5. 2020 in Hessen auf der Anlage des TC Bierstadt ausgetragen

Die jüngste Entwicklung der Wiesbaden Tennis Open (WTO) war rasant. 2018 bezeichnete der hessische Innenminister Peter Beuth das Turnier als „Leuchtturmprojekt“ Hessens, worauf das Sportevent in das „Sportland Hessen Programm“ aufgenommen wurde. Dieser Werbeeffekt ermöglichte in 2019 die Aufstockung des Preisgeldes auf 60 000,– US-Dollar und damit den Vorstoß in die TOP 5 der deutschen Damen-Tennis-Turniere.

Das neue Turnierformat war ein durchschlagender Erfolg. Während der gesamten Turnierwoche zeigten Spielerinnen aus der ganzen Welt Spitzentennis in der Hessischen Landeshauptstadt.

„Der Sprung zum 60K-Turnier ist uns voll gelungen. Alle sind begeistert und profitieren von der Entwicklung. Die Sponsoren, die Stadt, das Land aber auch die Spielerinnen und vor allem das Publikum. Bei den Zuschauerzahlen wurden bei günstigen Wetterbedingungen Rekorde erreicht“, so Turnierdirektor Rolf Schmid.

Überzeugt wurden offensichtlich auch die Geldgeber. Bereits am Finalwochenende wurde im Sponsorenbereich offen über die weitere Entwicklung des Turniers spekuliert. „2020 ist ein besonderes Datum, dies erfordert ein besonderes Event“, betonten die Hauptsponsoren Andreas Siegmund (bulthaup werkstatt/zederbaum) und Peter Gresch (PGUB) im Beisein des Innenministers.

Mit einem Gesamtpreisgeld von 100 000,– US-Dollar sollten die WTO zum größten ITF-Turnier in Deutschland werden. ITF-Turniere sind eine Serie für die erweiterte Weltspitze und das Sprungbrett für Nachwuchsspielerinnen in die absolute Weltspitze. Auch Spielerinnen, die verletzungsbedingt die TOP-100-Platzierung verloren haben, bereiten hier ihr Comeback vor. So schlugen bereits in der Vergangenheit ehemalige Grand-Slam-Siegerinnen auf der herausgeputzten Anlage des TC Bierstadt auf.

Nur wenige Monate benötigte das Organisationsteam, um das Turnierkonzept entsprechend dem Regelwerk der ITF zu überarbeiten und neu aufzusetzen. Das Turnierdorf wurde bereits völlig neu gestaltet. „Wir sind glücklich, dass sich das neue Gesicht der WTO bewährt hat“, schwärmt Schmid. Großes Augenmerk wird in Zukunft auf den Sponsorenbereich gelegt. Einige Sponsoren haben ihr Engagement noch einmal verstärkt, neue kommen hinzu und es liegt bereits die Zusage eines weiteren Hauptsponsors vor. „Für diesen Kreis werden wir interessante Rahmenbedingungen zum Networken schaffen“, stellt Schmid fest.

In der Spitze werden Spielerinnen erwartet, die bis Position 50 der Weltrangliste platziert sind. Daraus ergeben sich erhöhte Ansprüche an die Rahmenbedingungen. Die Sicherheitsbereiche werden neu geregelt, die Playerslounge aufgewertet. Erstmals wird ein Fitnessbereich eingerichtet, in dem auch die Physiotherapeuten Spielerinnen behandeln können.

Eine Herausforderung ist wieder die Akquirierung, Organisation und Betreuung von Ballkindern und Linienrichtern. Der neu installierte Chief of Officials hat dabei bereits herausragende Arbeit geleistet. Ihm werden in Zukunft drei Helfer zur Seite gestellt.

Mit zusätzlichen ehrenamtlichen Mitarbeitern sieht sich Schmid mit seinem Team für die Zukunft gut vorbereitet. Das ist auch wichtig, denn mit jeder Ausweitung des Turniers wachsen gleichzeitig die Anforderungen und die anfallenden Arbeiten. Dies erfordert ein größeres Team.

„Wir unterscheiden uns von den meisten anderen Turnieren darin, dass sich alle Helfer ehrenamtlich engagieren und mit der Ausrichtung des Turniers keine kommerziellen Absichten verfolgt werden“, betont der Turnerdirektor. Deshalb werden auch die Eintrittspreise nur moderat erhöht. „Wir wollen Werbung für eine tolle Sportart machen und niemanden durch zu hohe Eintrittspreise abschrecken. Natürlich muss ein solches Event auch finanziert werden, dies soll aber wie bisher auch durch Sponsoren und Zuschüsse geschehen“, betont Schmid.

Alle Informationen und ein Livestream während der Turnierwoche findet Ihr unter www.wiesbaden-tennis-open.de und auf Facebook.

Dr. Jan Nieswiodek

Ich wär' so gerne …

EIN GOLFSPIELER

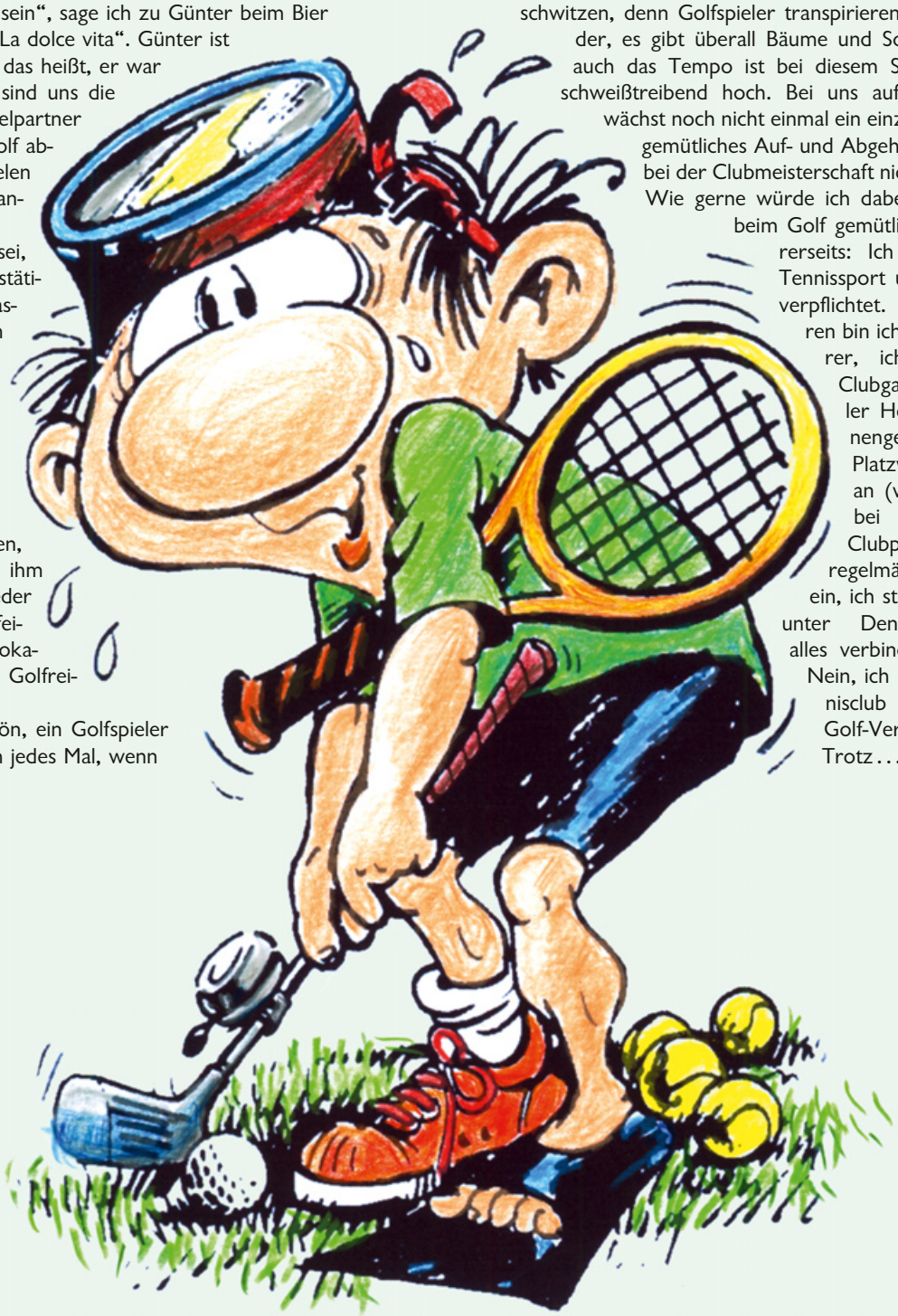
Schöne Landschaften mit Meeresblick oder Waldesgrün, höfliche Leute rundum, Männer mit Edelkappen, Frauen mit hübsch bebilderten Polo-Shirts, nicht, wie in unserem Tennisclub, Bratwurst mit Brötchen als kulinarischer Höhepunkt, sondern erlesenes Entrecote mit naturreinem Gesundheitssalat, ein Clubhaus, das wie direkt aus Schöner Wohnen daherkommt, eine Sanitäranlage, die mit goldenen Wasserhähnen und sich autonom bewegenden Toilettensitzen prunken.

„Muss Golf schön sein", sage ich zu Günter beim Bier im Tennis-Clubhaus „La dolce vita". Günter ist mein Doppelpartner, das heißt, er war es. Vor einiger Zeit sind uns die gegnerischen Doppelpartner ausgegangen (zum Golf abgewandert), jetzt spielen wir eben gegeneinander. Im Einzel.

Dass Golf schön sei, kann Günter nur bestätigen. Offiziell ist er Kassenwart unserem Tennis-Club, aber er spricht nie vom Geld, dafür umso mehr vom Golf. Bei diesem Thema blüht er richtig auf, schwärmt von malerischen Golfanlagen, vom Handicap, das ihm wichtiger ist als jeder Kassenbericht, vom feinen Essen in feinen Lokalen, von aufregenden Golfreisen in ferne Länder.

Ach wäre das schön, ein Golfspieler zu werden, denke ich jedes Mal, wenn Günter ins Schwärmen gerät. Ich wäre so gerne einer von ihnen. Ich würde auch gerne in saftigem Grün spaziergehen und Konversation mit kultivierten Leuten pflegen, ich würde neben Akademikern auch angesehene Geschäftsleute treffen, die mir ein Hochleistungslaptop oder ein schnittiges Auto zum Schnäppchenpreis verkaufen, quasi schenken, würden. Ich würde mit einer neuen schicken Kappe angeben, ich müsste nie mehr in tiefem Sand Tennisbälle ausgraben und mich über Mondbälle des Gegners ärgern. Ich müsste nie mehr schwitzen, denn Golfspieler transpirieren nicht. Kein Wunder, es gibt überall Bäume und Sonnenschirme, und auch das Tempo ist bei diesem Sport nicht gerade schweißtreibend hoch. Bei uns auf dem Tennisplatz wächst noch nicht einmal ein einzelner Strauch, und gemütliches Auf- und Abgehen ist zum Beispiel bei der Clubmeisterschaft nicht zweckdienlich.

Wie gerne würde ich dabei sein und es mir beim Golf gemütlich machen. Andererseits: Ich fühle mich dem Tennissport und unserem Club verpflichtet. Seit fünfzehn Jahren bin ich hier Protokollführer, ich habe fünfzehn Clubgastronomen aus aller Herren Länder kennengelernt. Der Platzwart lächelt mich an (was er keineswegs bei jedem tut), der Clubpräsident lädt mich regelmäßig zum Frühstück ein, ich stehe hier irgendwie unter Denkmalschutz. Das alles verbindet. Und deshalb: Nein, ich halte meinem Tennisclub die Treue. Allen Golf-Verlockungen zum Trotz … vorerst … **ty**



Clubhaus, Nebenzimmer:

Die Qual der Wahlen

Der Vereins- und Verbandsfunktionär, früher ein Amt, dem gewöhnliche Menschen respektvolle Anerkennung, ja oft sogar schiere Hochachtung entgegenbrachten, ist arg in Misskredit geraten. Viele der prominenteren unter ihnen lassen kein Fettnäpfchen aus, um das Wort Funktionär regelrecht zum Schimpfwort verkommen zu lassen. Das hat natürlich Folgen. Vor allem an der Basis. Erstens insofern, dass es auch bei den kleinen Brüdern der großen Vereine solche und solche in Amt und Würden gibt. Zweitens aber auch, weil andere, womöglich geeignetere Kandidaten sich Funktionärsämter gar nicht mehr antun wollen.

Die Qual der Wahl – oder: Sportverein Kleinkrämerheim, Jahreshauptversammlung, Vereinsheim Nebenzimmer. Ähnlichkeiten mit lebenden Personen oder wahren Begebenheiten sind beabsichtigt und nicht zufällig. Der Vorsitzende begrüßt hocherfreut und überschwänglich die „so zahlreich anwesenden lieben Mitglieder“. Die Sorgenfalten, die sich quer über seine Stirn ziehen, glätten sich für Augenblicke. Im Geist hat er durchgezählt: Vier Ämter müssen später bei den Wahlen besetzt werden. Das heißt, dass bei 40 Anwesenden von 600 Mitgliedern vier im richtigen Moment mit dem Kopf nicken müssen. Und sei es zufällig oder versehentlich. Das spielt keine Rolle. Wer nickt, kandidiert.

Der Vorsitzende, der Sportwart, die Abteilungsleiter und der Kassenwart geben ihre Berichte ab. Beifall. Der Kassenprüfer sagt, alles sei in Ordnung. Beifall. Ein (selbstverständlich zuvor auserwähltes) Mitglied steht pflichtbewusst auf und bittet die Versammlung um Entlastung des Vorstands. „Können wir das per Handzeichen machen?“ Alle nicken. Hinten links haben sie schon die Skatkarten auf dem Tisch, die Bedienung will endlich die Vesper servieren. Zeit, dass die Rederei aufhört. Entlastet wird einstimmig und per Handzeichen. Erleichtert entsteht allgemeines Brummeln.

Zu früh. Denn jetzt kommt noch die Qual der Wahlen. Der Vorsitzende ist schnell wieder im Amt. Er wollte eigentlich nicht mehr, aber er wurde in unzähligen Abenden im Vereinsheim bei diversen Gläsern Bier und Rotwein wieder einmal von seiner Unentbehrlichkeit überzeugt. Aber nun geht’s um alles oder nichts: Der Schriftführer, der Pressewart, der Vergnügungswart und der Kassenwart haben keine Lust mehr. Immer müssen sie alles alleine machen, jedes der anderen Mitglieder will nur bedient und umhegt werden. Vorschläge bitte. Schweigen. In der Skatrunde wird’s ruhig, die Köpfe verschwinden zwischen den Schultern, verdächtig viele müssen rasch mal raus. Wer jetzt auffällt, schwebt in allerhöchster Wahlgefahr. Bei den Voraussetzungen zur Wahl reicht im Fall a und b die Kunstfertigkeit, einen Kugelschreiber ohne Handverletzung über ein Blatt Papier bewegen zu können, im Fall c sind besonders jene geeignet, die sowieso kein Vereinsfest auslassen und im Übrigen eine gewisse Überzeugungskraft besitzen. Die werden sie brauchen, um andere liebe Mitglieder zur Mithilfe zu überreden. Im Fall d empfiehlt sich der Besitz eines Taschenrechners. Räuspert sich da einer? Die ersten Vorschläge kommen – doch geschulte Hauptversammlungsbesucher haben eine Auswahl von Ausreden parat. Keine Zeit, Stress, die Kinder, die Frau, der Kugelschreiber ist leer, der Taschenrechner ohne Batterie…

Liebe Mitglieder, die Bereitschaft zur Mitarbeit lässt doch sehr zu wünschen übrig. Erst versucht man es im Guten, dann energisch, schließlich mit verbaler Gewalt. Schriftführer wird Karl, weil Klassenkamerad Egon wusste, dass Karl in der Grundschule schon gerne Aufsätze geschrieben hat. Pressewart wird Heinz, weil Karin wusste, dass Heinz sogar zwei Tageszeitungen abonniert hat. Vergnügungswart bleibt Eddie, weil er Single ist und deswegen keine glaubwürdige familiäre Ausrede fand, und Kassenwart wird Gerd, der als Bankkaufmann mit geregelten Arbeitszeiten nicht die geringste Chance hat, eine gewisse fachliche Qualifikation abzustreiten.

Der Beifall ist groß, die Dankesworte sind überschwänglich, der Vorsitzende lobpreist, wie reibungslos man den Übergang ins neue, rührige Vereinsjahr geschafft habe. Die neuen Funktionäre wissen nicht, wie ihnen geschah – aber Mitglieder unzähliger Amateursportvereine landauf, landab wissen, was gemeint ist: Kleinkrämerheim ist überall.

J. D.

Liebe Mitglieder, die Bereitschaft zur Mitarbeit lässt doch sehr zu wünschen übrig! **Foto: Matchball**

Leistung macht Spaß

Deutsche Olympische Gesellschaft

Die Deutsche Olympische Gesellschaft positioniert sich mit dem Leitmotiv „Leistung macht Spaß“ als

- **werteorientierter,**
- **sportartübergreifender Förderverein,**
- **der mit der Olympischen Idee über den Sport hinaus in die Gesellschaft wirkt.**

Bundesweit vermittelt die DOG seit mehr als sechs Jahrzehnten mit vielen Zweigstellen bundesweit die Olympischen Werte:

- **Leistungsbereitschaft**
- **Fair Play**
- **Teamgeist**
- **Völkerverständigung**

Werden Sie mit nur einem Euro pro Woche Mitglied und damit ehrenamtlicher Botschafter der Deutschen Olympischen Gesellschaft und engagieren Sie sich für die Olympischen Werte und Fair Play. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter **www.DOG-bewegt.de** und erfahren Sie mehr über die Arbeit der Deutschen Olympischen Gesellschaft.